

Fürsten ansehen hier. Er riß, so heißt es, dem Czar die Maske des selbstlosen Slavensfreundes vom Gesicht, entlarvte ihn als den Herrscher, der Bulgarien als eine russische Satrapie auf dem Vormarsche nach Konstantinopel ansah.

Die Streichung des Fürsten Alexander aus der russischen Vereisliste erregt nicht nur bei den Bulgaren, sondern auch bei den dort lebenden Ausländern, die durchweg die Rücksichtslosigkeit des Verfahrens verurtheilen, peinliches Aufsehen. Wenn die Russen darauf gerechnet haben sollten, durch solche offenkundige beleidigende Vorgehensweise den Fürsten vom Volke zu trennen, so dürfte eher ein gegentheiliger Erfolg eintreten. Was den Fürsten persönlich anlangt, so empfindet er die russische That namentlich deshalb schmerzlich, weil sie sein militärisches Gefühl verletzt und einen Schatten auf die Erinnerung des Fürsten an den verstorbenen Kaiser Alexander wirft, an welchen der Fürst stets wie an seinen zweiten Vater in unwardelbarer Ehrerbietung zurückdenkt. Wegen der hohen politischen Pflichten gegen sein Land glaubt der Fürst aber nicht dem Gefühle der Kränkung besondern Ausdruck geben zu müssen, zumal wohl nirgends die russische Maßregel Billigung finden wird. Die Hoffnung, daß durch hinzögernde Behandlung der bulgarischen Frage die Opferwilligkeit der Bulgaren nachlassen werde, scheint nach zuverlässigen Berichten, namentlich aus den Grenzbezirken, vorläufig ganz trügerisch. Trotz entgegenstehender Gerüchte fanden nirgends politische Widersehlichkeiten statt, und die Bevölkerung fährt fort, durch freiwillige unentgeltliche Verpflegung der Truppen den Beweis zu liefern, daß sie aufs Aeußerste auszuhalten entschlossen ist.

Theater. Der Schluß unserer Theater-Saison scheint sich noch recht vielversprechend zu gestalten, denn eingedenk des Wöthe'schen Ausspruchs: „Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen“, hat uns Herr Director Uhle für die letzten Vorstellungen noch einige ganz besondere Ueberraschungen aufgespart. Zunächst soll „der Trompeter von Säckingen“ am Freitag zur Aufführung gelangen und bedarf es gewiß nicht erst des Hinweises an dieser Stelle, um der Direction ein volles Haus in Aussicht zu stellen. — Wer dürfte ferner einer Aufführung der „Räuber“, dieses Erstlingswerkes unseres unsterblichen Schiller, welche als Nachfeier des Geburtstages des Dichters am Sonntag erfolgen soll, nicht mit Freuden begrüßen. Das Interesse, welches gerade hier für derartige klassische Dichtungen an den Tag gelegt wurde, dürfte sich auch wiederum von Neuem bestätigen. — Nachdem nun noch Montag die stets gern gesehene „Waise von Lowood“ zur Darstellung gelangt, nimmt das ewig heitere Völkchen Thaliens Dienstag mit einem zeitgemäßen Original-Lustspiel „Das Gespenst“ von uns Abschied. — Hoffen und wünschen wollen wir nur, daß die Gesellschaft an dem neuen Orte ihrer Thätigkeit bessere pecuniäre Erfolge ernten möge, als wie sie, durch die Ungunst der Verhältnisse, hier zu ermöglichen waren und damit wir ihr in freundlichem Andenken verbleiben, erwarten wir von Seiten eines hiesigen kunstsinigen Publikums noch eine recht rege Unterstützung.

Stadtgemeinderathssitzung vom 5. November 1885.

1., wurden in die Deputation für die nächste hiesige Stadtverordneten-Ergänzungswahl gewählt: Herr Stadtverordneter Herrmann,

die Herren Stadtverordneten-Erfahrmänner Schmidt und Lindner, Herr Lohgerbermeister Parzsch und Herr Schmiedemeister Fuchs;

2., wählte man in die Commission für die diesjährige Volkszählung außer den Herren Bezirksvorstehern und dem unterzeichneten Bürgermeister: Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Sommer, die Herren Stadtverordneten Reiche und Dinndorf, Herrn Kaufmann Rütthausen, Herrn Kaufmann Louis Behner, Herrn Lohgerbermeister Bretschneider, Herrn Restaurateur Pähig und Herrn Stadtgutspächter Wählig-Hofmann;

3., soll der Entwurf des Haushaltsplans über die hiesigen städtischen Cassen auf das Jahr 1886 zunächst von der Cassen- und Rechnungsdeputation geprüft und alsdann den übrigen Herren Stadtgemeinderathsmitgliedern vorgelegt werden;

4., beschloß man auf das anderweite Gesuch des Vorstands für die Arbeiterkolonie im Königreiche Sachsen um Gewährung einer Unterstützung, in hiesiger Stadt zu diesem Zwecke eine Sammlung freiwilliger Beiträge zu veranstalten;

5., nahm man Kenntniß von den rechtskräftigen Entscheidungen in zwei den hiesigen Ortsarmenverband betreffenden Administrationsjustizprocessen;

6., wurde bezüglich der Berainung der hiesigen Communicationswege beschlossen, das Eigenthumsrecht der angrenzenden Besitzer an den jetzt an diesen Wegen anstehenden Bäumen anzuerkennen, dieselben auch dafür zu entschädigen, falls einmal im öffentlichen Interesse diese Bäume ganz oder theilweise entfernt werden müssen, das an den Wegen wachsende Futter aber fernerhin zu verpacken;

7., sollen auf dem Wege nach dem hiesigen Bezirkskrankenhaus zwei Straßenlaternen angebracht werden;

8., faßte man Beschluß in vier Unterstützungswohnsitzsachen;

9., nahm man Kenntniß von den von der hiesigen Stadtgemeinde an den Krankenversicherungsverband im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff käuflich abgegebenen Krankenhausutensilien und den festgesetzten Preisen für dieselben.

Wilsdruff, am 12. November 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Fischer, Orgmstr.

(Häufige Klagen) hört man über mangelhafte Verdauung, schlechten Appetit, Verstopfung etc. In solchen Fällen gibt es nichts Besseres als die bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, wie das nachfolgende Schreiben beweist. Dresden. Geehrter Herr! Ich kann Ihnen nicht genug dankbar sein, denn seitdem ich Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gebrauche, habe ich wieder geregelte Verdauung und kann alle schwere Speisen gut vertragen. Die Schweizerpillen leisten mir vorzügliche Dienste und nehme ich jetzt noch täglich 2 Stück. Herm. Werner, Serrestr. 10. III. St.

Man versichere sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 24. Trinitatis-Sonntage predigt Vormitt. Herr P. Dr. Wahl.

Deutscher Phönix Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. Main.

Nachdem Herr **Eduard Bräunlich** in **Wilsdruff** gestorben ist, habe ich die von ihm verwaltete Agentur obiger Gesellschaft Herrn **Theodor Görne, Kaufmann in Wilsdruff**,

übertragen.

Der **Deutsche Phönix** versichert gegen **Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Felder, zeugnisse** in Scheunen und in Schobern, **Vieh** und **landwirthschaftliche Gegenstände** jeder Art zu möglichst **billigen festen Prämien**, sodas unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Herr **Görne** ist bereit, Anträge für die Gesellschaft zu übernehmen und sind bei demselben **Prospecte** und **Antragsformulare** gratis zu erhalten, wie er auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.
Leipzig, im November 1885.

Julius Loewe,

General-Agent des Deutschen Phönix.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden

ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche **sofort** alle Hautunreinlichkeiten, **Miteffer, Finnen, Röße des Gesichts** und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 50 und 50 Pf. in der Löwenapothek Wilsdruff.

Ferd. Salzbrenner,

Möbelfabrik, Meissen.

Eigene Möbeltischlerei, Tapezier-Werkstatt und Bildhauer-Atelier.

Größtes Lager vollständiger **Ausstattungen** in einfacher, wie elegantester Ausführung nach neuestem Styl. Prompte und reelle Bedienung. Billigste Preise. — Bei ganzen Ausstattungen nach Auswärts erfolgt Zufendung per Möbelwagen unter Garantie.

Kleilverkauf der neuesten Patent-Ausziehtische.
Silberne Medaille Viena 1881. Anerkennungsdiplom Leipzig 1884.

Aus erster Hand **Coffee** v. d. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engras-Preisen, jetzt von 55 s. n.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

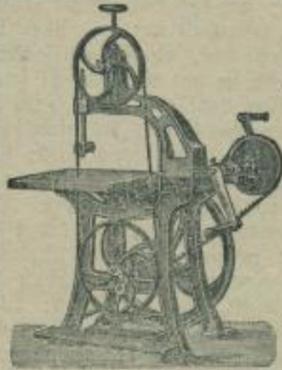
Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen
und **Cacaos**

empfehlen in Originalpackung in Wilsdruff:
Cond. C. R. Sebastian,
Nossen; Cond. E. Kühnemund u. Apoth. Ed. Schäffer; Tharandt: Apoth. O. Logatz und C. A. Stange.

Ich bitte denjenigen Herrn, welcher am 18. Oktober auf dem Lindenschlößchen einen **Spazierstock** verkauft hat, selbigen in der Exped. dieses Blattes umzutauschen.



Bandsägen

für Fuss-, Hand- und Kraftbetrieb, empfiehlt in vorzüglicher Ausführung

Friedr. Müller,
Pölschappel.

NB. **Bandsägen** sind stets vorrätzig in Betrieb zu sehen und zu probiren
Günstige Zahlungsbedingungen.



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S
Doppel-Stärke

Überall vorrätzig à 25 Pf. pr. 1/2 Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Schöne Rosinen, das Pfund 30 Pfg., im Ganzen billiger bei **Dorschau**, Dresden, Freiburgerpl.
90.000 M. sof. od. später z. 4%, getheilt, auf Güter unkündb. **auszuleihen.** Off. S. A. 458 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Eine junge starke Kuh, worunter das Kalb sougt, ist zu verkaufen im Gute No. 11 zu Unterdorf.

2 Tischler,

nur gute Arbeiter, finden Beschäftigung in der Möbelfabrik von **F. Th. Müller.**

Suche zum Neujahr ein **tüchtiges Hausmädchen** bei hohem Lohne.
J. Spüring, Stadt-Musikdirector.

Ein weißes **Gelbschwanz-Möbchen** ist entflohen. Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Haamann.**